

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 44 (1937)
Heft: 4
Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten reserviert. Auf unbeschwerte Seide zieht Chlorantimlichtgelb SL aus angesäuertem Bade auf. In Halbseide wird die Seide aus essigsäurem Bade bedeutend tiefer angefärbt als Baumwolle. Beim Färben von Halbseide zieht das neue Produkt bei 60° C kaum auf die Wolle, dagegen stark auf die Baumwolle, sodaß es besonders zum Nachdecken der Baumwolle verwendet werden kann.

Unter der Bezeichnung Cibabraun BB® Mikrofeig (in den meisten Industrieländern patentiert) bringt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel einen speziell für die Druckerei von Baumwolle, Kunstseide und Seide empfohlenen Küpenfarbstoff in den Handel. Der neue Farbstoff liefert

im Druck auf Baumwolle bedeutend schwärzere Drucke als Cibabraun G® Mikrofeig, und eignet sich daher ganz besonders für tiefe Brauntöne. Mit Cibabraun G® Mikrofeig, Cibaorange R Teig einfach usw. lassen sich alle gängbaren Braunnancen erzielen. Die Echtheiten sind gut bis sehr gut, sodaß Cibabraun BB® Mikrofeig für Möbelstoffe, Hemdenartikel, und Kleiderstoffe empfohlen wird. Im Viskosedruck erhält man sehr egale Drucke, ebenso in Mischungen aus Baumwolle und Cellulosekunstseide. Die Färbungen von Cibabraun BB® Mikrofeig sind rein weiß ätzbar. Der neue Farbstoff kann auch in der Färberei von Baumwolle und Kunstseide verwendet werden.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 23. März 1937. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die neuerliche Festigkeit in Amerika und auf den meisten Produktionsmärkten brachte etwas mehr Käufer auf den Plan.

Yokohama/Kobe: Die greifbaren Vorräte zeigen nicht die geringste Tendenz, zuzunehmen, was sich in weiterer Befestigung der Preise ausgewirkt hat. Auch wurde Rohseide beeinflusst durch wieder eingetretenen Aufschlag auf Effekten und anderen Warenbörsen.

Filatures Extra Extra A	13/15 weiß	März/April	Versch. Fr.	21 ⁵ / ₈
„ Extra Extra Crack	13/15	„	„	21 ⁷ / ₈
„ Triple Extra	13/15	„	„	22 ⁵ / ₈
„ Grand Extra Extra	20/22	„	„	20 ³ / ₈
„ Grand Extra Extra	20/22 gelb	„	„	20 ¹ / ₈

Shanghai: Die Bewegung auf dem japanischen Markt hat hier auch einen gewissen Eindruck gemacht und man bleibt fest auf

Chine fil. Ex. A fav.				
gleich Dble. Eagle	1er & 2me	13/15	März/April	Versch. Fr. 21 ¹ / ₄
Chine fil. Ex. B moy.				
gleich Peace	1er & 2me	16/18	„	„ 20.—
Chine fil. Ex. B moy.				
gleich Sun & Fish	1er & 2me	20/22	„	„ 18 ⁵ / ₈
Tsatl. rer. n. st. Ex. B.				
gleich Lion & Scale Gold & Silver	„	„	„	17 ¹ / ₄
Tussah Fil. Extra A 8 Cocons 1 & 2	„	„	„	9 ³ / ₈

Canton: Wenn auch das Geschäft für Europa und besonders Amerika ruhig ist, sind die Spinner ziemlich fest, da sich wieder mehr Nachfrage von Indien und Indochina eingestellt hat.

Filat. Petit Extra A fav.	13/15	Mai	Verschiffung	Fr. 17 ³ / ₈
„ Petit Extra C fav.	13/15	„	„	17 ¹ / ₈
Best I fav. B. n. st.	20/22	„	„	15 ⁷ / ₈

New-York zeigte mehr Interesse und die Preise auf dem offenen Markte und der Rohseidenbörse sind gestiegen; auf letzterer jedoch hauptsächlich infolge Eingreifens der Spekulation.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. März 1937. Die Seidenindustrie steht ganz im Zeichen des neuen Saisongeschäftes. Die Beschäftigung ist allgemein eine zufriedenstellende. Die Webereien sind gut mit Aufträgen versehen und alle Betriebe lassen durchweg 48 Stunden in der Woche arbeiten.

In **Kleiderstoffen** werden viel Neuheiten gebracht. In Taffetgeweben werden viel unifarbige Taffete gebracht, so vor allem Taffet ciré, Taffet plissé, ferner auch Streifen- und Schottentaffet mit Schachbrettmustern. Die steifen Gewebe treten allgemein wieder mehr in den Hintergrund. Die Mode begünstigt besonders die weich fließenden Seiden- und Kreppgewebe. Die Reliefstoffe, Cloqués und andere ähnliche Aufmachungen bleiben weiter in Gunst. Man sieht darin neben Unigeweben auch solche gemustert und bedruckt. Besonders elegant wirken die neuen Astrachin mit glänzenden, flammenden Wellenreliefwirkungen. In rein seidenen Geweben werden vor allem Crêpe de Chine und Crépon gezeigt in ausgesuchten Druckmustern. Sehr elegant wirken die Crêpe Radiumstoffe. Die Drucks zeigen große farbige, leuchtende Blumenmuster. In Crêpe Satin ist das Angebot besonders groß. Daneben

nehmen aber auch die **Mattkreppseiden** in uni und in Druck einen besonderen Platz ein. Die Aufmachung in schwarzweiß mit weißen Ziermustern auf schwarzem bzw. dunklem Grund treten dabei besonders stark hervor. Die Muster betonen auch hier wieder Blumen und Blüten, zum Teil nur in Umrandungen angedeutet. Im übrigen zeigen die Kollektionen auch noch manche andere Kreppgewebe, unter welchen die Crêpe double face und die doppelseitig gemusterten Cloqués-Gewebe in schwarz/weiß, blau/weiß, blau/rose usw. besonders stark hervortreten. Sie sind besonders elegant und werden zu ganzen Kleidern und auch zu kurzen modisch eleganten Jacken oder Blusenjacken verarbeitet. Erwähnt seien zum Schluß noch die leichten Crêpe Georgettegewebe in uni, façonné, rayé und in Noppenaufmachung. Ihr Aussehen erinnert fast an leichte Leinenstoffe oder auch an Exotenstoffe und Honanseiden.

Im **Krawattenstoffgeschäft** ist insofern eine Aenderung eingetreten, als die neuen Vistrakrawatten immer mehr in den Vordergrund treten. Sie sind in der letzten Zeit so groß bestellt und gekauft worden, daß der Anteil bereits auf 30 und 40 Prozent und mehr noch gestiegen ist. Die Krawattenfabriken und auch die Verkaufsgeschäfte sind besonders von dem Artikel eingenommen, weil er nunmehr in guten tragbaren Qualitäten und sehr ansprechender gefälliger Aufmachung, Farbgebung und Musterung herausgebracht wird. Die Musterung betont vielfach leichte weiße Linienstreifen auf unifarbigen blauem, rotem oder grünem Grund, daneben auch schmale und breite farbige Streifen, zum Teil auch auf hellfarbigem Grund, insbesondere grau und beige usw. Im übrigen nimmt auch die Kunstseidenkrawatte einen breiten Raum ein. Schließlich aber wird auch die reinseidene Krawatte weiter gefragt, die Schwierigkeiten bei der Rohstoffbeschaffung erschweren heute jedoch bereits die Herstellung. Zum Teil ist die Fabrik jedoch noch mit Material versorgt. Die Farben Blau, Rot und Grün sind als Grundfarben weiter Trumpf.

Die **Schirmstoffwebereien** sind weiter gut beschäftigt. Die hell- und buntfarbig gemusterten Schirme mit blauen, braunen, roten, grünen Streifen und Farbeffekten und hellem Einschlag setzen sich immer mehr durch.

Bei der **Samt- und Plüschweberei** ist der Auftragsengang verhältnismäßig befriedigend. Allerdings wird noch kurz gearbeitet. Arbeiterentlassungen kamen nur in seltenen Fällen vor. Die Bestellungen aus dem Ausland haben in manchen Absatzgebieten bereits wieder einen größeren Umfang angenommen.

Die **Veredlungsindustrie** verzeichnet im großen ganzen gute Beschäftigung. Bei den Stückfärbereien und Appreturanstalten hat die Belegung angehalten. In den Strangfärbereien haben die Arbeiten in reinseidenen Strangqualitäten erheblich nachgelassen, dagegen hat der Auftragseingang in Kunstseide zugenommen. Die Film- und Rahmen-druckereien sind voll beschäftigt, wogegen bei den Maschinen-druckereien noch keine Belegung eingetreten ist. kg.

London, 30. März 1937. Das Geschäft war wohl infolge des kalten und unfreundlichen Wetters bis gegen die Mitte dieses Monats sehr ruhig. Dann setzte der „Rush“ für die Osterfeiertage im Detail ein, der aber doch nicht die Ausmaße früherer Jahre erreicht haben wird. Erstens ist Ostern dieses Jahr sehr früh, und zweitens wird sich wohl ein Teil des Publikums von der Krönung im Mai beeinflussen lassen und später als gewöhnlich disponieren.

Seide: Bezüglich der im letzten Monatsbericht angekündigten eventuellen Zollerhöhung ist nichts Neues in Er-

fahrung zu bringen. Wenn ich auch angeführt habe, „gut informierte Kreise“ — so weiß heute noch niemand etwas Definitives. Und all die Gerüchte und Mutmaßungen, die im Umgang sind, tragen nicht dazu bei, den Markt zu beruhigen. Die Bekanntgabe des Budget mit dem man die eventuell in Kraft tretenden neuen Zölle in Verbindung bringt, ist auf den 20. April verschoben worden. Wegen dem Vorschlag einer Erhöhung des Zolles für Seidenbänder wurde ja bereits an anderen Stellen ausführlich berichtet.

In reiner Seide, wie Satins, Marocains usw. wurden interessante Geschäfte getätigt und es hat sich erwiesen, daß der kontinentale Fabrikant vielfach Orders auf Kosten des englischen Konkurrenten buchte. Die Situation in bezug auf die Preise hat sich inzwischen etwas stabilisiert und die Kundschaft gewöhnt sich allmählich an zum Teil erhebliche Preisaufschläge, die durch die Verteuerung der Seide hervorgerufen werden.

Die Berichte aus Macclesfield lauten weniger günstig als im letzten Monat. Es wird in verschiedenen Betrieben über Mangel an Aufträgen für die nächste Zeit geklagt. Jacquardwebereien sind aber immer noch gut beschäftigt.

Kunstseide. Im Laufe der letzten paar Wochen ist unbedingt eine Besserung des Geschäftes festzustellen. Vor allem im Norden wurden größere Aufträge hereingenommen. Besonders gesucht wurden Viskoseketten z. T. für Druckqualitäten. Speziell aktiv waren feinfibrillige Garne. Viscosecrêpe in 100 und 150 Den. wurden gut gekauft, es ist aber unbestimmt, wie sich die Preise im Laufe der nächsten Zeit be-

wegen werden, und man vermutet, daß die von den Garnproduzenten angekündigte Preiserhöhung und Stabilität nicht durchdringen kann. Die Lieferzeiten für übliche Viscosegarne sind jedenfalls kürzer als im Vorjahr. Viel gesucht werden Fantasiegarne, speziell Viscose-Crêpe mit einem Acetatfaden zusammengezwirnt. Auch in Acetatgarnen werden gute Geschäfte getätigt und vor allem werden mattierte Garne für Kontrasteffekte mit glänzender Viscose gesucht.

Saisongemäß werden große Mengen von Vistragarnen verwendet; vielfach mit einem Fantasiezwirn. Vistra oder „Fibro“ dominieren aber hauptsächlich in billigeren Qualitäten und wird auch häufig mit Baumwolle zusammen verarbeitet.

In bezug auf neue Qualitäten kann im Moment nicht viel Neues berichtet werden, und ich verweise auf meinen letzten Bericht. Es sind alle Anzeichen da, daß Tinsel auch im kommenden Herbst und Winter von großer Bedeutung sein werden und die Fabrikanten sind momentan mit dem Ausmustern von weiteren Cloqués und anderen gemusterten Geweben beschäftigt. Für den Herbst werden neuerdings auch Diagonaleffekte verlangt. Sehr bunt gemusterte Carreaux und Streifen in vielfarbiger Ausführung finden guten Absatz.

Das Druckgeschäft litt wohl am meisten unter der unfreundlichen Witterung. Man hofft aber, daß das Geschäft zwischen Ostern und Pfingsten entschädigen wird.

Als letzte Neuigkeiten werden Dessins mit orientalischem und persischem Einschlag gezeigt. Die „tanzenden Blumen“, wie attraktive Motive genannt werden, sind seit der Ausstellung besonders Trumpf und werden viel gefragt. —er.

MESSE-BERICHTE



AUFRUF an die schweizerische Wirtschaft

Es taget! Die schwerste Zeit unserer wirtschaftlichen Landeskrisis scheint überwunden zu sein. Die Anzeichen einer Wirtschaftsbelebung werden im ganzen Volke mit einem Gefühl belebender Erleichterung aufgenommen. Wir sind also hoffentlich „überm Berg“.

Noch ist aber der schweizerische Wirtschaftskörper so schwach und der öffentliche Finanzhaushalt so krank und unsicher, daß ein kräftiges Weiterschreiten sehr erschwert ist. Es gibt Industrie- und Gewerbegruppen, die noch in der alten Not stecken. Die Arbeitslosigkeit läßt wohl etwas nach, aber sie drückt noch schwer genug. Dazu kommt eine neue Gefahr, die Teuerung. Sie muß, soweit das irgendwie möglich ist, mit kräftigen staatlichen und privaten Maßnahmen bekämpft werden.

So lautet die dreifache Losung für die Wirtschaftspolitik des Jahres 1937: Arbeitsbeschaffung bis zur Grenze des finanziell Tragbaren, Kampf gegen die Teuerung, genereller Kraftersatz zum wirtschaftlichen Wiederaufstieg!

Diesen drei nationalwirtschaftlichen Zielen will auch die 21. Schweizer Mustermesse vom 3. bis 13. April dienen. Unsere Landesmesse muß wirtschaftlich abwehren und angreifen. Sie will zielbewußt Arbeit beschaffen. Sie will nach der Depression wieder geschäftliche Initiative auslösen. Sie will nach der Abwertung neue Wege in die wirtschaftliche Zukunft weisen. Die Mustermesse

1937 muß im Zeichen der nationalwirtschaftlichen Genesung stehen.

Wir rufen Produktion und Handel der Schweiz auf, die Messe des wirtschaftlichen Wiederaufstiegs zu besuchen. Wir wagen die kühne Behauptung: Die Messe 1937 wird jedem Produzenten, jedem Detaillisten, jedem Händler, jedem Konsumenten etwas bieten. Tägliche Fahrpreisermäßigungen der Schweizer Bahnen erleichtern den Besuch wesentlich.

Wir erwarten zum Einkauf an der Messe alle jene Schweizer, Männer und Frauen, die, losgelöst von einer friedlosen und freudearmen egoistischen Ideenwelt, sich mit dem Mitbürger sozial und volkswirtschaftlich verbunden fühlen. Wie oft ist es schon gesagt worden: Unser Volk bildet eine Schicksalsgemeinschaft. Wieder ist beim Uebergang in eine neue Zeit Gelegenheit geboten, mit dem sicheren Erfolg gemeinsamen Wollens große Schwierigkeiten zu überwinden. Jetzt muß der konzentrierte Angriff auf die letzten schweren Krisenkrankheiten erfolgen.

Alle, die am wirtschaftlichen Aufbau unserer Heimat mitarbeiten wollen, seien zur Messe 1937 herzlich willkommen geheißen. Mit vereinten Kräften einer wirtschaftlich glücklicheren Zukunft entgegen!

Schweizer Mustermesse

Der Präsident:
E. Mür y - D i e t s c h y.

Der Direktor:
D r. W. M e i l e.

Der Frühjahrsmarkt der Schweizer Industrien

Gewerbe und Industrie der Schweiz fassen die Ergebnisse ihres unermüdbaren Leistungswillens und ihres prächtigen Leistungsfortschrittes alljährlich um die Osterzeit herum an der Schweizer Mustermesse zu einer lebendigen Einheit zusammen und bringen so ihr Angebot mit der Nachfrage des Handels und seiner Kundschaft in Verbindung. Die reichen Erfahrungen der vergangenen 20 Messejahre haben auch für die 21. Schweizer Mustermesse vom 3. bis 13. April 1937 das Messebild geformt.

Wie die Tradition gebietet, nehmen im gewohnten Rahmen der 21 ständigen Messegruppen die Erzeugnisse der Technik

wiederum die erste Stelle ein. Das technische Angebot verteilt sich naturgemäß auf die Mehrzahl der 21 Gruppen, tritt aber bei einzelnen von ihnen besonders stark in den Vordergrund. Besonders in der Gruppe der Maschinen und Werkzeuge und der damit in engstem Zusammenhang stehenden Werkzeugmaschinenmesse wirbt anerkannte hochwertige Schweizerarbeit um Käufer. Die Schweizer Uhrenmesse schaltet sich zum 7. Male in das allgemeine Messebild ein mit einer größeren Ausstellierzahl als an den vorhergehenden Uhrenmessen.

Die weiteren Messegruppen führt mit dem gediegenen Modesalon das Angebot der guten